

Zweifel wertvolle Enthüllungen über die Verschwörungen von 1820 und 1822 machte, wurde zum Oberstleutnant im Regiment des Herzogs von Maufrigneuse ernannt. Dieser reizende Edelmann hielt sich für verpflichtet, einen Menschen zu begünstigen, dem er Mariette entführt hatte. Das Ballettkorps stand dieser Ernennung nicht ganz unbeteiligt gegenüber. Man hatte übrigens in der Weisheit des geheimen Rats unter Karl X. beschlossen, Seiner Hoheit dem Dauphin eine leise Schattierung von Liberalismus zu verleihen. Philipp, der gewissermaßen der Handlanger des Herzogs von Maufrigneuse war, wurde also nicht nur dem Dauphin, sondern sogar der Dauphine vorgestellt; beiden mißfielen rauhe Charaktere und Offiziere, die wegen ihrer Treue bekannt waren, keineswegs. Philipp erkannte die Rolle des Dauphins sehr gut, und er benutzte die erste Inszenierung dieses falschen Liberalismus, um sich zum Adjutanten eines am Hof sehr angesehenen Marschalls ernennen zu lassen. Im Januar 1827 bat Philipp, der als Oberstleutnant in die königliche Garde übertrat, und zwar in das Regiment, das der Herzog von Maufrigneuse damals befehligte, um die Gunst der Verleihung des Adels. Unter der Restauration wurde die Verleihung des Adels für die Bürgerlichen, die in der Garde dienten, beinahe zu einem Recht, das sie beanspruchen konnten. Der Oberst Bridau, der eben das Schloß Brambourg gekauft hatte, bat um die Gnade, es mit dem Grafentitel in ein Majorat verwandeln zu dürfen. Man gewährte ihm diese Gunst, da er seine Verbindungen in der höchsten Gesellschaft ausnutzte, in der er mit allem Prunk an Wagen und Livreen, kurz mit dem Pomp des großen Herrn auftrat. Sowie Philipp sich als Oberstleutnant des schönsten Kavallerieregiments der Garde unter dem Namen des Grafen von Brambourg im königlichen Almanach eingetragen sah, begann er, viel im Hause